

Mopsfledermaus zum Leben erweckt

Bürgerinitiative Tunzenberg lud zum „Pappel-Event“

Tunzenberg. Am ersten Märzwochenende fand in Tunzenberg ein „Pappel-Event“ statt. Anlass war der erste Jahrestag der Fällung von 13 hohen Säulenpappeln entlang der Ortsverbindungsstraße nach Dengkofen.

Die Bürgerinitiative Tunzenberg hatte den Kettensägenkünstler Franz Rossmeisl aus Steinach eingeladen. Mit seiner Motorsäge hat er in den letzten Jahren nicht nur schöne Gebrauchsgegenstände wie Bänke und Tische, sondern auch Marienfiguren und hohe Totempfähle geschnitzt. Aber am liebsten schnitzt er, was die Natur ihm vorgibt und was die Betrachter seiner Kunst zum Nachdenken anregt. So

entstand unter seinen Händen sowohl Kurioses wie riesige Tassenstapel oder mannshohe Bestecke als auch fast Lebendiges wie Adler, Bären, Frösche, Eidechsen, ein gewaltiger Gorilla und viele andere Tiere.

Auf Wunsch der Bürgerinitiative schnitzte er unter den staunenden Blicken der Anwesenden innerhalb weniger Stunden eine Fledermaus – vielleicht sogar eine Mopsfledermaus. Aus einem großen Pappelstamm traten nach und nach Ohren, Nase und Flügel hervor. Zum Schluss sah es aus, als wolle sie sich sogleich in die Luft erheben. Aber Moment mal – wohin? Wohin soll sie denn fliegen?

Die Mopsfledermaus mag Quartiere in der freien Natur. Hinter ab-

stehender Rinde, in Spalten oder Baumhöhlen ist sie zuhause. Bäume mit hohem Totholzanteil liebt sie besonders. Mit ihrem ausgeklügelten Echolotsystem orientiert sie sich an Waldkanten und an Wegen mit hohen Bäumen. Ist ihr da gerade ein Stück Lebensraum genommen worden? Wie schon so oft?

Mopsfledermäuse sind seit dem starken Einsatz von Herbiziden in den 60er Jahren vom Aussterben bedroht und gelten als „streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse“. Sie stehen nicht nur auf der Roten Liste, sondern sind in Deutschland sogar als Verantwortungsart eingestuft. Diesen Status haben nur 40 Tier- und Pflanzenarten, fünf davon sind Säugetiere, eine ist die Mopsfledermaus. Für ihren Erhalt müssen besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden. In Tunzenberg ist – oder war – diese Rarität zuhause.

Glücklicherweise es gibt in und um Tunzenberg vielleicht wegen des Dornröschenschlafs von Schloss und Park noch einige andere Fledermausarten – mit und ohne Schutzstatus.

Der Franz Rossmeisl hat da jedenfalls einen sehr interessanten Boten aus der Dunkelheit hervorgeholt. Hat er dem Pappelstamm Flügel verliehen um uns zum Nachdenken anzuregen? Nachdenken, bevor wir unsere Motorsäge an einen lebendigen oder auch toten Baum ansetzen. Nur was man kennt, wird man auch schützen.



Der Kettensägenkünstler Franz Rossmeisl bei seiner Arbeit.